



## ULVnetinfo 1/2026

### Die Internet-Version des ULVinfo!

Universitätslehrer:innenverband an der Universität Wien



ULVnetinfo 1/2026

<https://univie.ulv.at>

ZVR 371289070

Redaktion dieser Folge:

Elizabeta Jenko

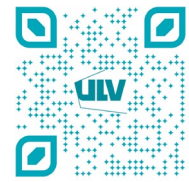
[elizabeta.jenko@univie.ac.at](mailto:elizabeta.jenko@univie.ac.at)

Wolfgang Weigel

[wolfgang.weigel@univie.ac.at](mailto:wolfgang.weigel@univie.ac.at)

- Editorial
- Wir gratulieren
- Hanspeter Kählig
- Aus dem Betriebsrat: Internet „neu“
- Bericht aus der Senatsklausur
- Aus dem Senat
- Ein Leserbrief zum digitalen Studierendenausweis
- Wer hätte das gedacht?
- Perspektivenwechsel zum „X“
- Überlegungen zur gewerkschaftlichen Vertretung
- Lese- und Hörempfehlungen
- Speziell für Mitglieder
- Nützliche Links





## Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es freut mich sehr, Euch die erste Ausgabe des ULVnetInfo im Sommersemester 2026 zukommen zu lassen. Obwohl die vorlesungsfreie Zeit um die Osterfeiertage erst kurz vorüber ist, fühlen sich viele unter uns bereits wieder urlaubsreif. Da sehnt sich so manche\*r nach der vergangenen Ostereier- und Schokohasensuche. Passionierte „Sachensucher“, wie Astrid Lindgren diesen Schlag Menschen nannte, kommen aber an der Universität Wien ganzjährig auf ihre Kosten, nämlich im sogenannten u:wiki.

Ist man auf der gezielten Suche nach Informationen in ebendiesem, fühlt man sich immer wieder gedanklich an die Ostersonntage der eigenen Kindheit erinnert. Oftmals scheint es eine gehörige Prise Glück zu brauchen, um an die gewünschten Formulare, Informationen oder Richtlinien zu kommen. Manchmal finden sich sogar noch Überbleibsel aus vergangenen Saisonen, die niemals entsorgt wurden. Um all denjenigen, die nicht ganzjährig in Osterlaune sind, das Leben zu erleichtern, stellt dieser sechs- bis achtmal im Jahr erscheinende Newsletter den Anspruch, Informationen aus den verschiedensten Gremien der Universität (dem Senat, dem Betriebsrat, dem Nachhaltigkeitsbeirat, dem AK Gleich und vielen mehr) zusammenzutragen und in kompakter Form weiterzugeben.

So wollen wir, als ULV-UG an der Uni Wien, es Euch etwas leichter machen, auch mit wenig Zeit auf dem neuesten Stand zu bleiben und das „Sachensuchen“ auf Ostern zu beschränken. In dieser Ausgabe erwartet Euch unter anderem ein Blick in Themen der vergangenen Senatssitzung sowie aus dem Senat und dem Betriebsrat. In dieser Ausgabe findet Ihr auch wichtige Hinweise zu Informationen rund um die Hochschule der Zukunft und die KI.

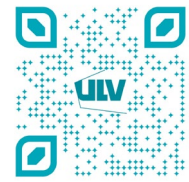
In dieser Ausgabe gibt es erstmals die Rubrik „Perspektivenwechsel“, in der wir Fakten sowie Sichtweisen zu kritischen Themen von verschiedenen Personengruppen abbilden wollen. Dieses Mal in der neuen Rubrik: Der Schummelvermerk aus Sicht von Universitäten (es gibt derzeit eine Arbeitsgruppe im Senat, die sich auch mit diesem Thema beschäftigt) im Vergleich zu Studierendenvertreter\*innen. Das Thema weckt Emotionen, schließlich geht es u. a. um Rechtmäßigkeit und Fairness auf dem Weg zu einem akademischen Titel. Wir freuen uns auf Eure Kommentare.

Wenn Ihr das ULVnetInfo regelmäßig lesen möchtet, wendet Euch bitte an [univie@ulv.at](mailto:univie@ulv.at) oder an [elizabetha.jenko@univie.ac.at](mailto:elizabetha.jenko@univie.ac.at).

Wir freuen uns, Euch dabei helfen zu dürfen, den Durchblick zu behalten, nicht nur rund um Ostern. Empfiehlt das ULVnetInfo daher auch gerne an Kolleg\*innen mit akutem Zeitmangel weiter, wir halten auch sie gerne auf dem neuesten Stand!

In diesem Sinne wünscht euch das Team ULV-UG starke Nerven und Durchhaltevermögen für die kommenden Wochen

Katharina Pallitsch



## Wir gratulieren

Leo Jirovetz wird wieder einmal geehrt. Das ULV-Mitglied i.R. ist weiterhin aktiv. Nachdem Leo 2022 bereits das Goldene Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich<sup>1</sup> sein Eigen nennt, folgte 2025 eine Ehrung des Bundesministeriums für Inneres für seine mehr als 30jährige wissenschaftliche Unterstützung zum Einsatz von Pfefferspray als mindergefährliche chemische Dienstwaffe. Ein Thema, das auch auf internationales Interesse stieß. Wir gratulieren herzlich.

Euer Team ULV-UG

## Hanspeter Kählig

Hanspeter Kählig verabschiedete sich im April in den Ruhestand. Ja, dieser ist wohlverdient, und wir wünschen ihm eine genussvolle Zeit. Für uns bleibt ein weinendes Auge. Wir „verlieren“ mit ihm einen aktiven und engagierten Kollegen, der sich – insbesondere im Betriebsrat – in besonnener Weise und der ihm eigenen ruhigen und sachlichen Art v. a. den Sicherheitsfragen im Arbeitsumfeld widmete. Wir danken ihm für sein langjähriges Engagement und wünschen ihm alles Gute.

Euer Team ULV-UG

## Aus dem Betriebsrat: Internet neu

Im Rahmen der Erneuerung des Internet-Auftritts der Universität Wien („Sicherheitsupdate“ von typo3) hat der BRWUP seinen öffentlichen Auftritt <https://brwup.univie.ac.at/> auf das notwendige Maß reduziert und alle Informationen für angestellte Wissenschaftler\*innen ins Intranet aka u:wiki verschoben. Wir bringen dort auch wichtige Bereichsverknüpfungen und hoffen so, dass erforderliche Informationen leichter gefunden werden: <https://wiki.univie.ac.at/spaces/BRWUP/pages/550573071/Betriebsrat+f%C3%BCr+das+wissenschaftliche+Personal+-+Works+Council+Scientific+Staff>

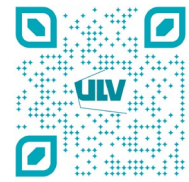
Euer Team ULV-UG

## Bericht aus der Senatsklausur

In der vergangenen Woche hat sich ein Großteil der aktuellen Senatsmitglieder, gemeinsam mit der Leiterin des Senatsbüros und einer externen Moderatorin, zu einer eintägigen Senatsklausur in der Aula der Universität Wien am Campus zusammengefunden. Ziel dieses Austausches war die Festlegung einer einheitlichen Aktionslinie für die restliche Funktionsperiode bis 2028. Der Tag erwies sich als sehr produktiv. Sowohl im Plenum als auch in diversen Kleingruppendiskussionen war es möglich, Problembereiche anzusprechen, die ansonsten nicht zur Sprache kämen. Zu den behandelten Themen,

---

<sup>1</sup> <http://www.ulv.ac.at/doku.php?id=univie:netinfos> (ULVnetinfo1/2022)



die für das wissenschaftliche Personal, die Studierenden und auch das allgemeine Universitätspersonal von besonderem Interesse waren, gehörte unter anderem der Umgang mit der verhältnismäßigen Unterrepräsentation dieser Personengruppen im Vergleich zu Professor\*innen im Senat. (Anm.: Professor\*innen stellen neun Vertreter\*innen im Senat, Studierende und wissenschaftliches Personal jeweils vier Vertreter\*innen und das allgemeine Personal eine Vertreterin, was nicht die Verhältnisse der zu vertretenden Personengruppen widerspiegelt).

Im Lauf der Diskussion wurde klar, dass es hier dringend Bewusstseinsbildung für die Konsequenzen dieser Situation brauchte. Die Probleme, die sich aus diesem – im Universitätsgesetz (UG) festgeschriebenen – Ungleichgewicht ergeben, können selbstverständlich nicht vollständig ausgemerzt werden. Es wurden jedoch einige Maßnahmen besprochen, um dieser Disbalance bei Entscheidungsprozessen möglichst wenig Gewicht zu geben und um bewusst die Meinung der weniger vertretenen Personengruppen einzuholen. Aus Sicht des wissenschaftlichen Personals eine durchwegs positive Entwicklung. Es bleibt abzuwarten, wie sie sich in der Praxis auswirkt.

Ein weiterer großer Themenschwerpunkt war die Kommunikation der erwähnten Personengruppen untereinander, ebenso wie des Senats nach außen sowie zu den anderen Leitungsorganen der Universität. Hier konnten einige sehr konkrete und schnell umzusetzende Ideen ausgearbeitet werden, wie etwa die Einführung von Berichten aus allen Gruppen vor Beginn der Diskussion der aktuellen Senatsthemen in der gruppenübergreifenden Sitzungsvorbesprechung. Spannend war auch die Sicht auf den Senat von außen, die sich nur marginal mit der Eigenwahrnehmung der Senatsmitglieder deckte. Um hier Mythen und alte Narrative abzubauen, möchte ich alle interessierten und engagierten Kolleg\*innen einladen, am traditionellen Kontaktkomitee (KonKom) des wissenschaftlichen Personals teilzunehmen. Es wurde früher vor Ort in einem immer wechselnden Hörsaal abgehalten, wird nun aber – zur Vereinfachung für die Teilnehmer\*innen – in digitaler Form durchgeführt. Es findet immer an den Mittwochen direkt vor einer [Senatssitzung](#) (3x im Semester, je ungefähr eine Stunde lang) statt. Wollt Ihr eine Einladung erhalten, gebt bitte [katharina.pallitsch@univie.ac.at](mailto:katharina.pallitsch@univie.ac.at) Bescheid.

Katharina Pallitsch

## Aus dem Senat

Berichten des Rektorats und des Senatsvorsitzenden zufolge werden aktuell im Zuge der Hochschulstrategie 2040 Arbeitsgruppentreffen vorbereitet, die unter anderem Ideen für proaktive Änderungen des Universitätsgesetzes (UG) erarbeiten sollen. Weiters befindet sich das Rektoratsteam bereits in Vorverhandlungen zu den Universitätsbudgets für die Periode 2028–2030.

Ein Thema, das die vergangenen Senatssitzungen stark mitbestimmt hat, waren die neuen Lehramtscurricula, welche den Spagat zwischen geringerer Stundenzahl und qualitativ hochwertiger Lehre schaffen sollen. Klar ist, dass dies nur über den Einsatz neuer



Lehrkonzepte möglich werden kann. Daher werden aktuell neue Formate und Abstimmungen der einzelnen Lehrveranstaltungen untereinander durchgeführt. Der spezielle Fokus liegt bei der Integration des Kompetenzfeldes Schule sowie bei Fragen rund um die Professionsbildung. Beide sollen in möglichst vielen Teilbereichen der neuen Curricula verankert und eingebaut werden. Die Kompetenzfelder Sprache und Inklusion, welche laut UG nun in den fachdidaktischen Lehrveranstaltungen einfließen müssen, sollen in den Monaten April bis Juni in zwei separaten Workshops mit externen Expert\*innen diskutiert werden. In dieser Fortbildung wird eine klare Umsetzungsrichtlinie erarbeitet, welche den Gesetzesvorgaben entspricht. In den Workshops, die an Lehrende aus den verschiedenen Lehramtsfächern und Fachdidaktiker adressiert sind, wird mindestens eine Person pro Fach vertreten sein.

Zusätzlich arbeitet das Team von Vizerektorin Schnabl aktuell an Informationen für Studierende, die den – ab 1. Oktober 2026 möglichen – Umstieg von den alten zu den neuen Lehramtscurricula erleichtern sollen. Hier ist unter anderem ein Informationstag geplant, bei dem konkrete Fragen von Studierenden direkt vor Ort beantwortet werden sollen. Weiters wird es am 19. Mai 2026 ein Fest für alle Mitglieder der curricularen Arbeitsgruppen geben, die in den vergangenen Monaten und Jahren ihr Bestes gegeben haben, um die neuen Lehramtsstudien auf Schiene zu bringen.

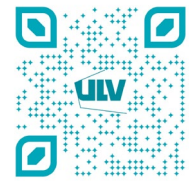
Erste Berichtspunkte gab es aus den meisten neu gegründeten Senatsarbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppe (AG) mit Schwerpunkt „Innere Demokratie“ hat sich das Ziel gesetzt, erste Vorschläge für mögliche Maßnahmen zu den bearbeiteten Themen im Juni vorzustellen. Die aktuell identifizierten Problemfelder sind unter anderem die Betreuung von Abschlussarbeiten durch Jungforscher\*innen, die Besetzung der Cluster von Berufungen laut § 99/4 UG, der sogenannte „Schummelvermerk“, die Rolle von nicht-habilitierten Wissenschaftler\*innen in Habilitationsverfahren sowie der mangelnde Zugang zu Informationen und Richtlinien seitens der Studierenden (Stichwort fehlender Zugang zu u:wiki).

Die AG zur „Demokratie nach Außen“, welche sich mit den strukturellen und rechtlichen Grundlagen beschäftigt, die die Wissenschaftsfreiheit dauerhaft absichern können, arbeitet aktuell daran, die Situation in anderen Ländern (u. a. USA und Ungarn) zu analysieren. Aktuell wird eine Untersuchung der dortigen Rechtsgrundlagen, die zu massiven Einschränkungen des freien Wissenschaftsbetriebes geführt haben, durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse soll ein Maßnahmenkatalog erarbeitet werden, der analoge Entwicklungen in Österreich verhindern könnte.

Die AG, die sich mit neuen Karrierewegen befasst, hat als primäre Ziele die Planbarkeit von Universitätskarrieren, die Ausarbeitung neuer sowie Profilschärfung bereits bekannter Karrieremodelle<sup>2</sup>, sowie die Verbesserung des Tenure Track Systems definiert. Hier

---

<sup>2</sup> Senior Scientist, Senior Scientist Res.



soll nicht zuletzt auch an erweiterten Karrieremodellen für Mitglieder des allgemeinen Universitätspersonals gearbeitet werden.

Die vierte eingesetzte Senatsarbeitsgruppe beschäftigt sich mit Nachhaltigkeitsfragen. Diese AG soll aber keineswegs in Konkurrenz mit dem Nachhaltigkeitsbeirat treten, ganz im Gegenteil: Die Mitglieder der AG berichten von einer bereits geplanten Zusammenarbeit. In kommenden Sitzungen sollen Leiter\*innen der AGs im Nachhaltigkeitsbeirat zur Diskussion eingeladen werden und gemeinsam der Status quo auf mögliche offene Aspekte und Aktionslinien hin analysiert werden. Zusätzlich soll die bereits in der vorletzten Senatsperiode definierte "Roadmap" für eine nachhaltigere Universität in Absprache mit den Arbeitsgruppenleiter\*innen überarbeitet werden.

Katharina Pallitsch

## Ein Leserbrief zum digitalen Studierendenausweis

Die Digitalisierung schreitet mit Riesenschritten voran.

Da hat man wohl keine Mühen – und vor allem Kosten – gescheut, damit die Studierenden in Zukunft nicht auch noch an den Studierendenausweis denken bzw. diesen mit-schleppen müssen ... man stelle sich einmal vor, welche ungenutzte Mengen an mentalen Kapazitäten da jetzt frei werden, die für Lernen und innovative Ideen genutzt werden können ... ich werde gleich den Prüfungsfragenkatalog anpassen und die anspruchsvolleren Fragen (von früher) für die nächste Prüfung vorsehen, damit die frei gewordenen geistigen Ressourcen sinnvoll reassigned werden können!

Des Weiteren stelle man sich vor, wie logistisch unheimlich praktisch (mit Betonung auf unheimlich) das in Zukunft sein wird, wenn die Studierenden den digitalen Ausweis auf dem Gerät herzeigen können/sollen/müssen, das sie für die Prüfung – da nicht erlaubt – gerade ausgeschaltet und weggeräumt bzw. in der Tasche verstaut haben.

Welche großartigen Ideen kommen in Zukunft noch auf uns zu?

Ein Leser (Name der Redaktion bekannt)

## Wer hätte das gedacht?

*Besonders deutlich sieht man, dass die Lesekompetenz zunimmt, je höher der Bildungsstandard ist ... (<https://www.derstandard.at/story/3000000314955/drei-viertel-fuer-eine-mittlere-reife-nach-der-schulpflicht> )*

Euer Team ULV-UG



## Perspektivenwechsel zum „X“

### Universität Wien<sup>3</sup>

*Prüfungen, bei denen unerlaubte Hilfsmittel verwendet werden, sind nicht zu beurteilen. Der Prüfungsantritt ist jedoch /.../ anzurechnen. /.../ Werden unerlaubte Hilfsmittel /.../ verwendet, so wird diese Prüfung als erschlichene Leistung gewertet und im Sammelzeugnis mit einem "X" ausgewiesen. /.../ Sofern die Verwendung von KI nicht explizit als erlaubtes Hilfsmittel genannt wird, fällt diese unter unerlaubtes Hilfsmittel.*

### Wirtschaftsuniversität<sup>4</sup>

*Bei einem Erschleichungsversuch wird die Prüfung mit einem Vermerk versehen und der Antritt wird /.../ angerechnet /.../ und für die Dauer von 4 Monaten für weitere /.../ Antritte zu der betreffenden Prüfung gesperrt. /.../ Nach einem festgestellten Schummelversuch stellt /.../ die WU keine Wohlverhaltensbestätigung aus die für zahlreiche Masterstudien, den Beginn der Gerichtspraxis oder potentielle Arbeitgeber vorzuweisen sind.*

### Medizinische Universität Innsbruck<sup>5</sup>

*§ 23 Abs. 2 Satzungsteil „studienrechtliche Bestimmungen“ legt fest, dass eine Prüfung mit der Note „nicht genügend“ beurteilt wird, wenn bei der Prüfung unerlaubte Hilfsmittel verwendet werden.*

### Rechtsanwaltskammer<sup>6</sup>

*Im Studium wird ein Schummeln wie ein „Nicht genügend“ gewertet und auf die Anzahl der zulässigen Antritte angerechnet, teilweise kommt es auch zu zeitlichen Sperren für den nächsten Prüfungsantritt. /.../ Teuer wird es im Studium beim Ghostwriting /.../. Der Gesetzgeber sieht dafür Geldstrafen bis zu EUR 60.000,00 vor. Sogar eine Freiheitsstrafe von bis zu vier Wochen kann verhängt werden. Bei der Rechtsanwaltsprüfung kann ein festgestelltes Schummeln /.../ disziplinarrechtliche Folgen haben und die für die Eintragung in die Liste der Rechtsanwälte erforderliche Vertrauenswürdigkeit beeinträchtigen.*

## Strafrechtliche Relevanz von erschwindelten Prüfungsbeurteilungen

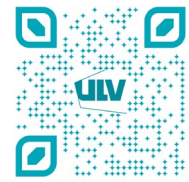
Beitrag von Alois Birklbauer & Neuhofer Magdalena (2020) unter  
<https://doi.org/10.33196/jst202006045301>

<sup>3</sup> <https://studienpraeses.univie.ac.at/informationen-zum-studienrecht/pruefungen/erschlichene-leistungen/>

<sup>4</sup> [https://www.wu.ac.at/studierende/campus/code-of-conduct/konsequenzen-bei-studentischem-feh-  
lverhalten](https://www.wu.ac.at/studierende/campus/code-of-conduct/konsequenzen-bei-studentischem-feh-<br/>lverhalten)

<sup>5</sup> <https://www.uibk.ac.at/de/geographie/studium/klausuren/>

<sup>6</sup> [https://www.rakwien.at/userfiles/file/1109\\_23\\_210\\_104\\_RAK\\_Brandstetter\\_korr\\_asura.pdf](https://www.rakwien.at/userfiles/file/1109_23_210_104_RAK_Brandstetter_korr_asura.pdf)



## Eine Studierendenperspektive

Die Universität Wien ist, wie das Rektorat einen nicht vergessen lässt, unter den Top 100 Universitäten weltweit. Dabei wird häufig übersehen, dass unsere Universität in Sachen Lehre am schlechtesten abschneidet. Während wir über exzellente Lehrende verfügen, sind die Strukturen für Studierende häufig barrierebehaftet, sozial-selektiv und im Studienrecht teilweise auch besonders hart.

Darunter fällt etwa die Regelung zum Umgang mit erschlichenen Prüfungsleistungen – oder wie Studierende sie nennen, zum „X“. Hierbei trifft nämlich die Universitätsleitung untypisch harte Maßnahmen, die über das notwendige Ausmaß des Universitätsgesetzes hinausgehen. An anderen Wiener Hochschulen werden sie nicht in dieser Form gehandhabt. Die Eintragung des „X“ in das Sammelzeugnis kann Auswirkungen auf das gesamte berufliche und akademische Leben haben. Für Studierende der Rechtswissenschaften hat das sogar besondere Folgen. Berichten zufolge werden Anwerber\*innen aus dem Gerichtsjahr oder später vom Richter\*innenamt abgewiesen. Diese zusätzliche Härte in einem bereits selektiven System trifft nur Absolvent\*innen der Universität Wien. Die Er-sichtlichkeit des „X“ im Sammelzeugnis ergeht also an zukünftige Arbeitgeber\*innen und wird damit zum Risiko für betroffene Studierende.

Verpasst man die Einmonatsfrist zur Anfechtung der aberkannten Prüfungsleistung, ist das „X“ ohne weitere Chance auf Löschung vermerkt. Es gibt keine Verjährung wie beim Plagiat oder bei anderen Strafen, es gibt kein Mäßigungsrecht. Es ist klar, dass eine erschlichene Prüfungsleistung nicht ohne weiteres durchgewunken werden sollte. Jedoch ist ein lebenslänglicher Vermerk eine unverhältnismäßige Maßnahme, die nicht nur abschreckt, sondern zunehmend auch verunsichert. Das gilt insbesondere für Studierende, bei welchen das Schummeln auf Verdacht nicht nachgewiesen wird. Das Studienrecht der Universität Wien sieht nämlich keine Beweislast für das Schummeln vor, die Einschätzung liegt im ersten Schritt einzig und allein bei der Prüfungsleitung. Die unklare und uneinheitliche Vorgehensweise auch innerhalb der Universität (Umgang mit KI und anderen (erlaubten) Hilfsmitteln an Instituten und Abteilungen) verstärken diese Unsicherheit.

Nicht jeder Schummelvermerk ergeht aus der klassischen Vorstellung, Studierende hätten zu wenig gelernt und spicken deshalb heimlich unter dem Tisch. Vielmehr sind die individuellen Geschichten zu beachten, die überhaupt erst dazu führen, dass ein solcher Versuch unternommen wird. Und selbst wenn sich ein solcher, klar gegen die gute wissenschaftliche Praxis verstoßende Fall abzeichnet, ist dieser mit Sicherheit nicht ohne jedwede Aussicht auf Abschwächung zu verurteilen. Studierende dürfen nicht für das Studieren bestraft werden, auch wenn wissenschaftlich unvermeidbare Fehler passieren.

Pia Aste, BA (sie/ihr)

Sprecherin der Studierenden, Senat der Universität Wien  
Stellvertretende Vorsitzende der Hochschul\*innenschaft an der Universität Wien



## Überlegungen zur gewerkschaftlichen Vertretung von Universitätsbediensteten

Die Universitäten nach Universitätsgesetz 2002 sind öffentliche Einrichtungen mit eben solchen Aufgaben (Forschung, Lehre und Erschließung bzw. Entwicklung der Künste). Sie werden überwiegend aus Steuermitteln finanziert. Daher werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diesen Universitäten von der „Gewerkschaft Öffentlicher Dienst“ (GÖD) vertreten, auch wenn es „ausgelagerte“ Betriebe sind.

Diese den Universitäten eigentümliche Doppelrolle führt mitunter dazu, dass selbst innerhalb der GÖD „Wahrnehmungsprobleme“ hinsichtlich unserer im Vergleich tatsächlich kleineren Sektionen 13 für das wissenschaftliche und 16 für das allgemeine Universitätspersonal entstehen können; insofern verzeihbar, als die „Granden“ der GÖD überwiegend aus dem Rechtskontext BDG/VBG/PVG stammen, eine Konstellation, die an den Universitäten nur noch marginal vertreten ist. Der überwiegende Teil unserer Kolleginnen und Kollegen unterliegt dem Arbeitsverfassungsgesetz (ArbVG) und ist nach dem Kollektivvertrag angestellt. Dennoch ist es nicht sinnvoll, über eine Vertretung durch eine andere Gewerkschaft nach-zu-denken. Durch die starke Regulierung der Universitäten nicht nur durch das Universitätsgesetz (UG), sondern auch durch die Wissensbilanzverordnung, die Universitätsfinanzierungsverordnung oder die Kosten- und Leistungsrechnungsverordnung (um nur einige zu nennen), vor allem aber durch ihre in Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Gesetzgeber unmittelbar gegebene Rückbindung an die öffentliche Hand herrschen andere Rahmenbedingungen, deutlich sichtbar zum Beispiel in der Ausnahme vom Arbeitszeitgesetz von Wissenschaftler\*innen und Künstler\*innen.

Natürlich ist es mehr als verständlich, dass angesichts eines unbestritten schlechten Gehaltsabschlusses wie im Dezember 2025 die Frage nach der Schlagkraft und – noch weitreichender – nach dem Engagement der gewerkschaftlichen Vertretung gestellt wird. Hier ist aber Folgendes zu bedenken:

Es ist eine Sache, als unmittelbare Vertretung einer Teilgruppe einen Standpunkt einzunehmen und diesen auch der Gewerkschaftsspitze gegenüber deutlich zu vertreten; eine andere ist es, dass es eben diese Gewerkschaftsspitze ist, die eine Vereinbarung mit der Arbeitgeber\*innenvertretung unterzeichnet, und – leider – eben nicht die Vertretung der betroffenen Teilgruppe selbst. Und oft ist jene anderen Argumenten zugänglicher als diese. Bei Vergleichen von Gehaltsverhandlungen „außeruniversitärer“ Forschungseinrichtungen ist zu sagen, dass diese meist Auftragsforschung betreiben müssen und nicht so frei sind, wie wir an den Universitäten. In diesen Forschungseinrichtungen finden Grundlagenforschungen und nicht unmittelbar wirtschaftsrelevante Fächer auch in der Regel keinen Platz.

Eine Gewerkschaft, ein „Verein“, kann nur von innen heraus durch die Mitglieder und Funktionär:innen geändert werden. Also: Change the union from within the union!

Christian Cenker, Vorsitzender des ULV Österreich



## Lese- und Hörempfehlungen

- Unter folgendem Link findet Ihr die dritte Ausgabe des Newsletters zur **Hochschulstrategie 2040**<sup>7</sup>.

[https://www.bmfwf.gv.at/wissenschaft/hochschulstrategie-2040/hss-2040\\_ag-2\\_aktiv-perspektivenreich/hss-2040\\_traum-oder-knochenjob.html](https://www.bmfwf.gv.at/wissenschaft/hochschulstrategie-2040/hss-2040_ag-2_aktiv-perspektivenreich/hss-2040_traum-oder-knochenjob.html)

Der Themenschwerpunkt lautet *Attraktiv & Perspektivenreich*. Gemeint sind perspektivenreiche Karrierewege für Wissenschaftler\*innen und Künstler\*innen im Jahr 2040.

Wer die interessanten Newsletter nicht versäumen möchte, kann diese unter <https://hochschulstrategie2040.bmfwf.gv.at/anmeldung.html?p=cnKXTrN5ZH5U> bestellen.

- Weltjournal +: **KI – die Kosten für Mensch und Umwelt**

*Die Fähigkeiten von KI beflügeln Hoffnungen und Ängste zugleich. Während Tech-Konzerne ein neues Zeitalter feiern, bleiben die Schattenseiten oft verborgen: Umweltzerstörung, Rohstoffabbau und menschliche Ausbeutung im globalen Süden. Das WELTjournal + deckt auf, welchen Preis die KI-Revolution wirklich hat.*

<https://on.orf.at/video/14309951/weltjournal-ki-die-kosten-fuer-mensch-und-umwelt>

- **Digital Cloning: Chancen und Risiken in der digitalen Hochschullehre**

<https://fnma.at/medien/fnma-talks/fnma-sonder-talk-zu-digital-cloning>

- Digital Citizenship Education. Grundlagen und Lehr-Lern-Settings zur **digitalen Mündigkeit**

<https://www.politik-lernen.at/digitalemuendigkeit>

- Wie ist der richtige **Umgang mit Künstlicher Intelligenz?**

<https://www.saferinternet.at/themen/kuenstliche-intelligenz>

- **Digitale Souveränität von österreichischen Hochschulen:** unabhängig, offen und zukunftsfähig

<https://fnma.at/medien/fnma-talks/digitale-souveraenitaet-von-oesterreichischen-hochschulen-unabhaengig-offen-und-zukunftsaehig>

- **FORWIT** legt **Analyse des Hochschulsystems** vor. Der vollständige Bericht ist auf folgendem Link zum Herunterladen bereitgestellt.

<https://forwit.at/dokument/analyse-des-oesterreichischen-hochschulsystems/>

Euer Team ULV-UG

---

<sup>7</sup> <https://www.bmfwf.gv.at/wissenschaft/hochschulstrategie-2040.html>



## Speziell für Mitglieder

Namens des ULV bedanken wir uns bei allen, die den Mitgliedsbeitrag 2026 bereits beglichen haben. Das ist hilfreich und wichtig, denn der ULV ist ein parteipolitisch unabhängiger Verein, der sich allein aus den Beiträgen seiner Mitglieder finanziert – und er lebt von der unentgeltlichen, ehrenamtlichen Arbeit seiner Funktionär\*innen sowie seiner Mitglieder.

ULV-Mitglieder genießen eine subsidiäre Berufsrechtsschutzversicherung (siehe dazu die Bedingungen auf der [Homepage des Dachverbandes](#)). Weiters können sie ihren Jahressteuerausgleich bei Vorlage des Einzahlungsbelegs zur ULV-Mitgliedschaft zu einer ermäßigten Honorarpauschale von ca. € 450 inklusive Umsatzsteuer erstellen lassen. Diese Kosten sind zur Gänze steuerlich abzugsfähig und können zu einer entsprechenden Abgabenreduktion führen (Infos unter: [www.tatschl.at](http://www.tatschl.at)).

Den steuerlich absetzbaren Mitgliedsbeitrag könnt Ihr im Rahmen von € 25 bis € 50 pro Jahr selbst bestimmen und auf das Konto des ULV einzahlen:

**IBAN: AT93 6000 0000 0727 5223**

Ihr unterstützt so unsere Tätigkeit, gewinnt eine Plattform für eigene Anliegen und seid berufsrechtsschutzversichert. Macht Eure Kolleg\*innen auf die Vorzüge einer Mitgliedschaft beim parteipolitisch unabhängigen ULV aufmerksam! Denn gemeinsam sind wir stärker! Informationen auf [ulv.at/mitmachen](http://ulv.at/mitmachen).

Euer Team ULV-UG

## Nützliche Links

### Universitäten

<https://science.apa.at/power-search/4770415448040091525>

<https://taz.de/Hamburger-Uni-bleibt-exzellent!/6162029/>

<https://www.acp-gruppe.com/de-at/news-und-events/acp-gewinnt-soc-ausschreibung-für-österreichs-hochschulen>

<https://forwit.at/dokument/zusammenschlusse-von-hochschul-und-forschungseinrichtungen-moegliche-effekte-fuer-forschung-lehre-wissenstransfer-und-internationale-sichtbarkeit/>

[https://www.wissenschaftsrat.de/DE/Home/Buehne/Inhalte/Inhalte\\_Online/2026\\_Perspektiven-2040](https://www.wissenschaftsrat.de/DE/Home/Buehne/Inhalte/Inhalte_Online/2026_Perspektiven-2040)

<https://www.derstandard.at/story/3000000294641/zwischen-text-und-tempo-droht-oesterreichs-universitaeten-eine-lesekrise>

<https://www.diepresse.com/20723842/uni-wien-wehrt-sich-vor-hoechstgericht-bewertung-von-lehrenden-vorerst>

### Wissenschaft und Forschung

<https://science.apa.at/power-search/4146885740240074650>

<https://monettdiaz.com/publications.html>



<https://www.oeaw.ac.at/ita/detail/news/wissenschaftsskepsis-in-krisenzeiten>

<https://science.apa.at/power-search/1857378709211900049>

<https://science.apa.at/power-search/6575735560356746298>

<https://science.apa.at/power-search/9844406272638223829>

## **Gesellschaft**

<https://www.oegb.at/themen/soziale-gerechtigkeit/stuern-und-konjunktur/lohnnebenkosten>

<https://orf.at/stories/3414322/>

<https://www.diepresse.com/20725957/oesterreichs-lehrer-zahlen-unterrichtsmaterial-meist-selbst>

<https://erc.europa.eu/news-events/news/erc-clarifies-limits-ai-use-grant-evaluation>

<https://www.awblog.at/Arbeit/ILO-Uebereinkommen-190>

<https://www.awblog.at/Frauen/Equal-Care-Day-2026>

<https://science.orf.at/stories/3234271/>

<https://science.apa.at/feature/nachgefragt-ki-in-der-bildung/>

Ihr habt soeben das ULVnetinfo 1/2026 gelesen. Danke!

You just read the ULVnetinfo 1/2026. Thanx!

Redaktionelle Wünsche, Anregungen, Kritiken an

Editorial wishes, suggestions, criticisms to

[elizabetha.jenko@univie.ac.at](mailto:elizabetha.jenko@univie.ac.at)

&

[wolfgang.weigel@univie.ac.at](mailto:wolfgang.weigel@univie.ac.at)

Wenn Ihr das ULVnetinfo regelmäßig etwa achtmal im Jahr lesen möchtet,  
wendet Euch bitte an

If you would like to read ULVnetinfo regularly about eight times a year,  
please contact

[univie@ulv.at](mailto:univie@ulv.at)

Kontaktmöglichkeiten – Contact details

<https://univie.ulv.at>

[univie@ulv.at](mailto:univie@ulv.at)

Dachverband – Umbrella organisation

<https://www.ulv.at>

